

Berichtigungen.

- S. 30 Z. 6 v. o. statt Schude lies Sehnde.
- S. 33 Z. 10 v. u. lies Schweelkohle statt Schwefelkohle.
- S. 54 Benzinoform = Tetrachlorkohlenstoff.
- S. 76 ist einzuschalten: Trichlorisopropylalkohol, Isopral, krystallisiert in bei 49° schmelzenden Prismen. Er sublimiert bei gewöhnlicher Temperatur. Der Stoff löst sich in Wasser von 19° zu 3,35%, leicht in Alkohol und Aether, riecht campherartig und schmeckt aromatisch, etwas stechend. Mit Alkali erhitzt, gibt er sämtliches Chlor ab, ohne Chloroform zu bilden.
- S. 76 unten: **Jodhion, Dijodhydroxypropan**, $C_3H_5J_2OH$. Dicke, gelbliche Flüssigkeit von eigenartigem Geruch. Es besitzt das spezifische Gewicht 2,4—2,5, ist in Wasser fast unlöslich und löst sich in Alkohol, Aether und fetten Oelen leicht auf.
- S. 103 Z. 21 v. u. statt SO_3H lies SO_3Na .
- S. 105 Z. 15 v. o. schalte ein: **Hetralin** = Hexamethylenamin.
- S. 105 letzte Zeile, schalte ein: **Ferrostyptin**, $(CH_2)_6N_4 \cdot HCl \cdot FeCl_3$, salzsaures Hexamethylenamin-Ferrichlorid. Eine Lösung von 14 T. Hexamethylantetramin in 14,6 T. Salzsäure mischt man mit 56 T. Eisenchloridlösung (1,282) und giesst die Mischung in die vier- bis fünffache Menge Alkohol. Das Salz bildet gelbbraunliche, bei etwa 111° schmelzende, in Wasser leicht lösliche Krystalle.
- S. 158 Z. 16 v. u. schalte ein: **Lysoform** ist eine Formaldehyd-Seifenlösung.
- S. 190 statt Lynonsäure lies Lyxonsäure.
- S. 199 Agaricinsäure.
- S. 280 lies Nitrilbasen statt Nitrilblasen.
- S. 370 Z. 11 v. o. lies Helenin statt Heelin.
- S. 387 Z. 12 v. u. hinter Anstrich: (*Carbolineum*) einfügen.
- S. 483 Z. 14 v. o. lies Borosal statt Borsal.
- S. 599 Z. 7 v. o. lies Hydrastininum statt Hydrastinum.

614

17.50

Verzeichnis

Faint, illegible text, likely a list or index, possibly containing names and dates.

H. G. J.



